

# Das Posthorn verstummt in Großen-Buseck



Juli 2017

Folge 63



Das Postgebäude in der Wilhelmstraße war einmal Kommunikationszentrum. Manchmal waren beide Schalter geöffnet und trotzdem standen die Schlangen davor fast bis auf die Straße.

Am 9. November 2004 wurden die Kundenshalter geschlossen, jetzt ist das Gebäude verkauft.



Lautlos hat sich die Post zurückgezogen. Ein Mitarbeiter des neu eingezogenen Unternehmens erzählt mir, dass die Post das Gebäude verkauft hat.

Man mag jetzt nostalgischen Gefühlen nachhängen, wichtig ist, dass die Dienstleistung der Post nicht schlechter wird. Dafür sorgt der Wettbewerb.

Mit der Verbreitung der E-Mails dachte man zunächst, die Postzustellung würde nachlassen, das ist jedoch nicht eingetreten. Immer noch ist bei uns der Briefkasten fast täglich bestückt und viele Informationen kommen noch als Papier.

An der Ecke Anger-Kirchstraße stand einmal ein „Spaßautomat“, kürzlich zog der Briefkasten vom ehemaligen Postgebäude in der Wilhelmstraße hierher um.



Post und Eisenbahn arbeiteten schon früher eng zusammen. Machen sie sich jetzt Konkurrenz?



Die Eisenbahn transportierte bald nach ihrer Einführung die Leute schneller und preisgünstiger als die Postkutschen. Trotzdem behielt die Post mit ihren Bussen den Personenverkehr bei.



Viele Jahre überließ sie dann den Busverkehr dem Privatmarkt, um kürzlich wieder einzusteigen.

Die Bahn macht es ähnlich und sucht Anschluss mit dem Paketdienst von „DB Schenker“, um an dem boomenden „Online-Markt“ teilzuhaben.



In Buseck kann man zunächst einmal beruhigt bleiben, die Briefkästen der Post stehen an den gewohnten Stellen und die Briefkästen an den Häusern werden nach Bedarf gefüllt.



Dienstleistung muss sich schnell an den Kunden orientieren. Die Post ist sogar innovativer als die korrupten Machenschaften der Autoindustrie und baut Elektrofahrzeuge selbst - Siehe Folge 59.

1993 ärgerte uns die Post sehr mit der Einführung der neuen Postleitzahlen. Es war damals nötig, aber brachte unserem Verlag „Busecker-Schule“ viel Arbeit ein. Wir mussten etwa viertausend Kundenadressen ändern. In unserer Fachzeitung „Die Spielleutemusik“ ließen wir unserem Ärger freien Lauf.



Abgasfreie Postzustellung wird nicht nur durch Elektroautos erreicht, sondern auch durch Postfahrräder.

Eine interessante Variante wird gerade in Hamburg getestet, die Paketzustellung mit Pedalantrieb.



Postpaket-Drohnen sind vielleicht bald auch in Buseck am Himmel zu sehen und bringen uns die Online-Bestellung sofort.

